

„Gott war mein Leben, Liebe, Führung und Barmherzigkeit“

(Sr. Ehrentrud)



Am 11.08.2025 holte Gott unsere Schwester Ehrentrud (Katharina) Weber aus der deutschen Provinz (1934-2025)

nach längerem Kranksein und doch unerwartet heim in seinen ewigen Frieden.

Sr. Ehrentrud wurde am 11.02.1934 in Tristolz, Diözese Rottenburg geboren. Nachdem sie ihre Berufung zum Ordensleben in sich verspürte, trat sie am 31.07.1953 in Passau in unsere salvatorianische Gemeinschaft ein. Am 15.08.1955 begann sie in Horrem/Köln ihr Noviziat und erhielt den Namen Sr. Ehrentrud. Dort legte sie am 16.08.56 ihre erste Profess ab sowie Ihre Gelübde auf Lebenszeit am 16.08.62, ebenfalls in Horrem.

Von 1956 bis 1965 war Sr. Ehrentrud – Dank ihrer vielfältigen Begabungen - in mehreren Gemeinschaften der Deutschen Provinz, sei es in Bochum, Bonn, Horrem, Kirchheim und Berlin in der Hauswirtschaft und in der Altenpflege eingesetzt.

Von 1965 bis 1968 erfüllte sich ihr Wunsch im Krankenhaus Neuwerk den Beruf der Krankenschwester zu erlernen. Nach dem Examen war sie weiterhin über 20 Jahre – bis 1989 – in unserem ordenseigenen Krankenhaus in Neuwerk als Krankenschwester tätig. Mitarbeiter: innen und Patienten schätzten ihren beruflichen Einsatz als Krankenschwester und ihre kontaktfreudige Art.

Von 1989 – 1996 war sie – auf Wunsch der Ordensleitung - bereit, im Salvatorhaus der Mitbrüder in München den Hauswirtschafts- und den Küchenbereich zu übernehmen. Als in der Provinz Schwestern gesucht wurden, die bereit waren, die Gründung einer neuen Gemeinschaft in Warendorf/Westf. zu unterstützen, erklärte sich Sr. Ehrentrud dazu bereit. Sie lebte dort bis 2012 mit zwei anderen Schwestern. Die kleine Gemeinschaft prägte den Ort positiv. Neben ihrem Einsatz in und für die Gemeinschaft hat Sr. Ehrentrud sich in der Pfarrgemeinde St. Josef sehr engagiert. Sie übernahm viele Besuchsdienste und sorgte auch dafür, dass Familien wenigstens stundenweise von der Pflege eines Partners oder einer Partnerin entlastet wurden.

Die Menschen schätzten Sr. Ehrentrud sehr und freuten sich über Ihre Besuche, ihre Aufgeschlossenheit und auch über ihre Hilfeleistungen. Für ihre Hausbesuche musste sie oft viele Kilometer mit dem Fahrrad in die umliegenden Bauernschaften fahren. Sie hat auch selbst gespürt, dass ihr Einsatz sehr geschätzt wurde.

Nach Auflösung der Gemeinschaft in Warendorf 2012 kam Sr. Ehrentrud wieder nach Neuwerk. Nach und nach verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand und sie konnte

in der Gemeinschaft nur noch kleine Dienste übernehmen. Es war der Wunsch, dass wir nach ihrem Tod nicht viele Worte machen. Das respektieren wir natürlich. Doch das Zitat, das sie uns schriftlich hinterlassen hat, lässt uns erahnen, woraus sie für ihre Lebensgestaltung als Salvatorianerin, ihre Motivation und die notwendige Kraft geschöpft hat:

„Gott war mein Leben, Liebe, Führung und Barmherzigkeit“

In der ihr verbliebenen Zeit in Neuwerk war sie gegenüber den Pflegerinnen und Schwestern für jede Handreichung und Orientierungshilfe dankbar. Aufgrund ihrer Orientierungslosigkeit sahen wir uns in der Verantwortung, Sr. Ehrentrud im Juli 2025 nach Warburg, ins Seniorenzentrum Sankt Johannes zu holen. Dort fand sie im Bereich der demenziell veränderten Bewohner: innen ein neues Zuhause.

Auch hier haben die Mitarbeiter: innen sie als eine liebevolle und geduldige Schwester erlebt, die sich über jede Zuwendung freute und sich dafür mit einem Lächeln bedankte. Eine Krankenschwester sagte: Ihr Lächeln ist ein Dankeschön, das uns guttut.

Gestärkt durch die Krankensalbung holte der Herr, dessen Liebe, Führung und Barmherzigkeit sie sich anvertraut hatte, sie am frühen Nachmittag des 11. August 2025 heim. Mitschwestern konnten ihren Heimgang begleiten.

Wir sind dankbar, dass wir Arbeit, Gebet und das alltägliche Leben mit ihr teilen durften. Sr. Ehrentrud lebt in vielen Erinnerungen, die uns mit ihr verbinden, in uns weiter und wir sind überzeugt, dass wir in ihr eine gute Fürsprecherin beim Herrn haben.

Der Begräbnisgottesdienst für Sr. Ehrentrud wurde am Mittwoch, dem 20. August 2025 um 14.30 Uhr in der Kapelle des Seniorenzentrums in Warburg gefeiert. Anschließend wurde ihre Urne auf dem Friedhof der Schwestern in Warburg beigesetzt. Mitschwestern und Mitarbeiter: innen der Pflegeeinrichtung, sowie Heimbewohner: innen gaben ihr das letzte Geleit. Möge Ihr der Gott jetzt Leben, Liebe und Barmherzigkeit auf ewig sein.

RIP

